

GEMEINDE LENGNAU Nutzungsplanung 10.218

*Frau Präsidentin,
Herr Regierungsrat,
geschätzte Anwesende,*

ich stelle ihnen hiermit den Antrag, auf die zusätzliche Einzonung im Gebiet Rebe der Gemeinde Lengnau sei nicht einzutreten respektive diese sei abzulehnen.

Die Gemeinde Lengnau will trotz einer vorhandenen Baulandreserve von 13,1 ha zusätzlich noch 0,8 ha Fruchtfolgefläche neu als Bauland einzonen. Dies kann und darf nun wirklich nicht angehen. Ohne Not sollen und dürfen doch nicht einfach Fruchtfolgeflächen dem Trax zum Opfer fallen. Eine Begründung in der Kommission war; „Es sei eben eine gute Baulage“ und der Regierungsrat meinte „Wenn keine attraktiven Baugrundstücke zur Verfügung stehen, werden keine Steuerzahler mit gehobenem Einkommen in den Aargau ziehen.“ Bei den zunehmenden Diskussionen über die Fruchtfolgeflächen können solche Aussagen doch nicht im ernst als Bedingungen für deren Verlust herhalten. Mit einem Nein zur Einzonung des Gebiets Rebe verbleibt der Gemeinde mit 13,1ha, immer noch mehr als genug Bauland. Ihre Entwicklung wird damit nicht gebremst und sie verfügt zudem noch über ein theoretisches Verdichtungspotenzial für rund 100 Personen. Geschätzte Kolleginnen und Kollegen lehnen wir diese zusätzliche unnötige Einzonung zugunsten des Erhalts von Fruchtfolgefläche ab.

Roland Agustoni, Rheinfelden

Der Grosse Rat lehnte den Antrag mit 87:35 Stimmen ab.